



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1862

CCCVIII. Gerd von Wustrow und seine Söhne Friedrich und Ilben bekunden dem Propst zu Diesdorf, Matthias von dem Knesebeck, 200 Marck Pfenninge schuldig zu sein, wofür sie dem Kloster eine Rente aus ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55716)

CCCVIII. Gerd von Wustrow und seine Söhne Friedrich und Ilben bekunden dem Propst zu Diesdorf, Matthias von dem Knefebeck, 200 Mark Pfenninge schuldig zu sein, wofür sie dem Kloster eine Rente aus dem Dorfe Mellin verschreiben, am 20. April 1460.

Wy Gerth von wustrow, Frederyck vnd Ilben, sseyne ssoene, Bekennen openbar yn deszem vnsem breue vor vnfs, vnse eruenn vnd Allsweme, dat wy dem Erbharenn vnd Ersamen hern Matthiesen vom knesebeck, nhu thor tydt vorstender des Closters tho Distorp, fsynen nhakomlingenn, prouesten, vorstendernn vnde der gantzen Samlinge darfuluef, wan neyn proueste edder vorstender enwhere, vnd dem hebber duffzes breues myth ohrem guden wyllenn Bekendthliger, rechtter, wythliger schuldth schuldthig syn twe hunderth lubliche margk penningh Lüneborger wheringe, daruor wy dem Matthiese vnd fsynen myth uenn tho tynse alle Jhare vp ssunthe Michaelis dagenn wyllenn vnd schullenn In vnd vth Dorpe Malein vann dem aller vnfsen vnd vnd vpkomen gudthlichen vnd woll tho dangke geuenn vnd bethalen vnd wenthe vp den hoff by vnser eygen Bodtschop schigeken vnd sendenn fest margk der bouengescreuen weringe, fsunder J ynfsage, hulperede edder vortoch. Wy vorgeanntten van wustrow vorpflichten vnfs ock In vnd myth macht duffzes fsuluen vnfs breues In nhabeschreuer wyfse, allse weres, dat wy vnd vnse Eruenn dem Ehegenanntten hern Matthies edder fsynen mythbenomedenn fsodhane vorgeschreuen festeyn margk tynfs Jarliges vp ssunthe Martini dagh nha dem ssunthe Michaelis dag, wan fsik dath geboerde, thor noege nicht geuenn vnd alle bethalldig hedden, dath denne he edder fsyne medebenomedenn vnfs edder vnfer eruenn de lose vp sullwe twe hunderth margk In den fsuluen achte dagenn ssunthe Martini, wan wy ohn allso myth dem tynse vorsatigh geworden werenn, darup kundigenn mag vnd mogenn, vnde wan dath allso geschege, dan sso schullenn wy vnd vnse eruen dem vorgeschreuen heren Matthiese van knesebeck, vorstender des Closters tho Distorp, fsynen nhakoemlinge vnd medebeschreuen fsodan twehunderth margk myth bedagedem tynse nha vorlope der tydth yn den achte dagen tho paschenn der loefekundinge negesthullgende gudthligen yn eynen ssummen vp dem Closterhoffe tho Distorp edder bynnen Solthwedell, wur he leuesth wyll, geuen vnd bethalenn fsunder argelith, behelp vnnnd geuerde. Vnde vp dath, dath de vellgphanthe her Matthies, vorstender tho Distorp, fsine nhakhomelinge, proueste, vorstendere, gantze fsammelinge darfuluesth, wan neyn Prouesth edder vorstendere en were, vnde den hebbern duffzes breues myth ohrem guden wyllenn In allen duffzem bouengescreuenn stuckenn vnd artikelen duffzes breues fsamph vnd besonderenn yo vorwandth fsyen vnd wordenn, hebben wy ohne duffze nhabeschreuen vnse frunde daruor tho borgen gestalt, vnde sto vakenn welck, allse wy menschen alle sterfflich synn, van dodes wegenn vorfelle effte affgienge, de wyle de bouengescreuen hern Matthias vnde fsyne medebenomedenn fsodan twehunderth mark by one vnde vnfsen eruenn vnse eruen schullenn an eynen andern sso guden borgen bynnen verteynnachtenn darnha; wan wy effte vnse eruen von ohn darunne erst gen gemhanett werden, In des vorstoruen stede wedderfettenn, de alle stücke vnd artikele duffses breues In fsynem ssonderlykenn breue loue tho holdende, allse de vorgestoruene vor gedann hadde, doch vnscedtlich deszem breue. Vnde wy Pardem van Plathe vnd Achim von dem Berge, knapen, Bekennenn openbah yn deszem fsuluen breue vor vnfs vnd allsweme, dath wy vor Gerde van wu-

ftrow, Frederyck vnd Ilben, fsyne fsoene, vnd ohre eruenn dem Erbharn vnd Erfsamenn hern Matthiefe vam knefebeck, vorftendere des Clofters tho Diftorp, fsynen Nhakomlingenn, proueftenn, vorftenderen, der gantzen fsammlinge darfsuluefth, wen neyn Prouefth edder vorftender enwehre, vnd dem hebbere duffzes breues fsunder ohre weddersprake geloueth hebbenn vnd lauen Jegenwardigenn yn macht duffzes fsulluen breues myth eyner fsampden handtt yn duffzer wyfe, wereth dath dem viel gemeldenn hern Matthiefenn vnd fsynen medebenomen an allen deffzenn bouengefchreunn ftuckenn, punctenn vnd artikellen duffzes breues fsampth effte befunderenn Jennich gebroch fchege effte worde, wu dath to queme, Szodan gebrock willen wy ohm vnd fsynen medebenomen verfullenn vnd wedderleggenn myth reden gelde effte twifchattigenn nuchafftigen fsulluerenn edder gullden pandenn, Darmede men fsodans gelldes by Heydenen effte Chriftenen woll kume bekomenn bynnen veer wekenn darnha, wan wy van dem vaken gefchreunn hern Matthiefe vnd fsynen medebefchreuen darumme gemhaneth werdenn yn vnfe hws effte Jegenvordicheydh vnfer neyn vppe den anderen tho beydende. Wy vorbenomedenn Borgen vorwilligen vnfs ock yn deffzem fsuluen breue de fsampden handt yn der mhanung vorfolgedt tho beydende gelykerweifs, effth de vnfs den alrede myth rechte verfolgedt thogebraucht were. — D(es tho bekant)nifsze hebbe wy fsackweldenn vor vnfs vnde vnfe eruen vnde wy Borgenn vor vnfs alle vnfe Ingefegel wtligenn an duffzen breff gehength, Nha Chrifti gebord verteynhunderth vnd Im fselftigften Jare, Am fso(ndage) allse men fsyngeth In der hillgen kerckenn Quafimodogeniti.

Nach einer alten Copie.

CCCIX. Dietrich, Achim und Otto Janfmann verkaufen dem Klofter Dießdorf eine Rente aus dem Dorfe Luben wiederkäuflich, am 22. Juli 1461.

Wi Diderik, Achim vnde Otto, gheheten de Janfman, vnde vnfe rechten Eruen, bekennen vnde betughen In deffem open breue vor alzweme, de en horen, fen edder lesen, dat wi hebben vorkoft vnde laten recht vnde redelken dem werdighen heren her Matthiefe van dem knefbeke, prouefte to Diftorpe, ver Berteken verdemans, priorinnen, vnde der gheystliken Juncurowen ver Ilzeben brunouwen vnde der ghantzen famelinghe vnde dem hebbere deffes breues myt erem willen twe mark gheldes Jarliker rente In dem dorpe to dem luben, dede nu ter tid vth gheuen schollen, alze de moller to hoddelzen ene mark vnde henneke luben ene mark, vor druttich mark lüneborgher weringe, de se vns vul vnde al wol to danke beret hebben vnde In vnfe nud ghekomen fin, alze de bref Inheld, den en vnfe Elderen vorfeghelt hadden, dar se en Inne vorfeghelt hadden dre mark vor druttich lubefche mark, des vorlaten se nu ene mark vnde beholden twe In dem fuluen vorbenomeden Dorpe to dem luben, vnde deffer vorbenomeden twiger mark scholle wi vorbenomeden Diderik, achim vnde otto vnde vnfe Eruen en recht ware wesen vor allerleyge ansprake, vor vnde wanne en des not vnde behuf is, ok hebbe wi vorbenomeden Diderik, Achim vnde Otto vnde vnfe Eruen de gnade beholden, dat wi deffe vorfcreuen twe mark gheldes van en moghen weder kopen alle Jar vppe funte michelis dach vor deffe vorbenomeden summen, wo wi en de lo-